

TEIL C

UNSERE SCHWERPUNKTE

ERSTES SCHULJAHR

Im Schuljahr 2023/24 befassen wir uns mit folgenden Punkten:

Sprache – Sprachförderung

- Zusammenstellen einer Hilfe Box für Lehrpersonen, mit welcher man mit Kindern arbeiten kann, die ganz neu an die Schule kommen und über keinerlei Deutschkenntnisse verfügen.
- Entwicklung eines Konzeptes der Sprachförderung nach dem Grundsatz: Möglichst viel Förderung in den unteren Klassen.

Hospitationen

- Möglichkeit der Hospitationen bewerben und organisieren (innerhalb und außerhalb der Schule), auch nur als Input für den eigenen Unterricht.
- In den geplanten Fortbildungen soll mindestens eine Hospitation gemacht werden. Eine eigene interne Liste über mögliche Schulen mit offenem Lernangebot, wird aufliegen.

Alternative Hausaufgabenmodelle

- Offene Lernformen mit dem Fokus auf alternative Hausaufgabenmodelle kennenlernen, weiterdenken und ausprobieren.
- Folgend in Austausch gehen und mögliche Konsequenzen für den Unterricht in den verschiedenen Bereichen überlegen.

Umsetzungsschritte, Maßnahmen und Evaluation

Die Eltern sollten im Rahmen der Klassenratssitzungen mit Elternvertretern die Möglichkeit erhalten, Rückmeldungen zum autonomen Lernen zu geben. Die Elternvertreterinnen und Elternvertreter fungieren somit als Multiplikatoren, um deren Sichtweise mit einzubringen. Der Klassenrat nimmt diese Anregungen zur Kenntnis und gleicht sie mit den Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler und den eigenen Beobachtungen ab.

Die einzelnen Fachgruppen/ Schulstellen reflektieren, wie stark sie das Thema Heterogenität betrifft, bzw. wie sie in ihrem Fachbereich diesen Schwerpunkt thematisieren können und gezielte Maßnahmen umsetzen wollen.

Ein Ideenpool für Unterrichtsentwürfe, die autonomes Lernen ermöglichen, wird angelegt. Dieses Instrument ist für alle Lehrpersonen zugänglich und soll als Unterstützung für das Erreichen der Zielsetzung dienen.

Um die Ergebnisse sichtbar zu machen, wird ein eigener Bereich in der digitalen Zeitung gestaltet.

UNSERE SCHWERPUNKTE

ZWEITES SCHULJAHR

Im Schuljahr 2024/25 befassen wir uns mit folgenden Punkten:

Sprachförderung

- Nachdem der Erste Hilfe Koffer für die Sprachförderung zusammengestellt wurde, wird in den kommenden Schuljahren eine Lehrperson die Verwaltung und sukzessive Aufstockung der darin enthaltenen Materialien übernehmen.
- Das Konzept der Sprachförderung nach dem Grundsatz *möglichst viel Förderung in den unteren Klassen* bleibt erhalten.

Hospitationen

- Die Hospitationen werden in diesem Schuljahr weitergeführt und inhaltlich vertieft, indem sie in Bezug zu den Themen Heterogenität und Autonomes Lernen stehen sollen.
- Alternativ dazu gibt es die Möglichkeit Fortbildungen zu diesen Schwerpunkten in Anspruch zu nehmen.
- Der themenorientierte Pädagogische Tag dient als Input für die Umsetzung der Schwerpunkte in den Klassen und zählt nicht als Fortbildung in diesem Sinne.

Alternative Hausaufgabenmodelle

- Im Laufe des Schuljahres soll ein Konzept auf Jahrgangsstufe für einen Wochenhausaufgaben-Plan zusammengestellt werden. Dieser unterscheidet sich in der Schulstelle St. Michael vom GU-Plan der Schulstelle St. Pauls. Insofern soll der Plan kein reines Abarbeiten von Arbeitsblättern beinhalten, sondern Raum für Kreativität, Interesse und individuelle Lerndispositionen bieten.

Überarbeitung des Schulcurriculums

Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels und der damit einhergehenden Weiterentwicklung der Schule, wird das Schulcurriculum überarbeitet und an aktuelle, zeitgemäße Parameter angelehnt. Eine Kerngruppe wird einen allgemeingültigen Rahmen ausarbeiten und mit Hilfe dessen eine Straffung der Curricula bzw. eine Anpassung an die Zeugniskompetenzen vornehmen. Die überarbeiteten Curricula werden an die einzelnen Fachgruppen weitergeleitet. Diese setzen sich in diesem Schuljahr insbesondere mit den Curricula der Fächer Deutsch, Mathematik, Italienisch und GGN auseinander und diskutieren über einige Streichungen bzw. Verlagerungen von zu behandelnden Inhalten.

Des Weiteren ist ein Austausch mit den Lehrpersonen der Mittelschule geplant.

Umsetzungsschritte, Maßnahmen und Evaluation

Im Rahmen des Pädagogischen Tages sollen dem Lehrerkollegium neue Umsetzungsmöglichkeiten zu dem Schwerpunktthema Autonomes Lernen aufgezeigt werden. Durch die Evaluation im letzten Schuljahr wurden die Bedürfnisse der Eltern und Kinder in Bezug auf Hausaufgaben ermittelt und ausgewertet. Die Analyse zeigte eine starke Tendenz zu einem Wochenhausaufgabenplan an der Schulstelle St. Michael. Daraus resultiert das Andenken eines Konzeptes auf Jahrgangsstufenebene für einen Wochenhausaufgabenplan, der an dieser Schulstelle zum Einsatz kommen soll. Die Schulstellen St. Pauls und Missian passen ihre Hausaufgabenmodelle ebenfalls an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler an. Am Ende des ersten Semesters erfolgt eine Evaluation von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, welche Schwachstellen, Zweifel oder Herausforderungen erfassen soll, andererseits aber ebenso Vorteile, Chancen und Qualitätszuwachs durch das neue Modell aufzeigen soll.

Im Lehrerkollegium wurden die Ziele der diesjährigen Hospitationen klar definiert. Sie stehen im Zusammenhang mit den Kernthemen des Dreijahresplans. Durch die Referenten und Experten, welche den Pädagogischen Tag gestalten, werden den Lehrpersonen Best Practices und Forschungsergebnisse aufgezeigt, die im Zusammenhang mit Autonomem Lernmöglichkeiten sowie Heterogenität stehen. Aus diesen Erkenntnissen wählen die Lehrpersonen den Ort ihrer Hospitation, bzw. Fortbildung in Eigenverantwortung aus.

In einer Bestandsaufnahme wird das bestehende Curriculum analysiert und auf Schwachstellen und Verbesserungspotentiale überprüft. Die Mitglieder des eigens dafür gegründeten Kernteams arbeiten ein

einheitliches Konzept aus, das als Grundlage für die inhaltliche Überarbeitung in den einzelnen Fachgruppen dienen soll.

Der Versuch einer Umsetzung eines alternativen Hausaufgabenmodells, die Durchführung von Hospitationen/Fortbildungen und die Überarbeitung des Schulcurriculums folgen jeweils einem strukturierten Prozess aus Planung, Entwicklung, Implementierung und Evaluation. Dieser iterative Ansatz gewährleistet, dass alle Maßnahmen kontinuierlich verbessert und an die Bedürfnisse der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte angepasst werden.

Das Maßnahmenpaket zur Sprachförderung an der Grundschule enthält umfassendes didaktisches Material (z.B. Erste Hilfe Koffer), individualisierte Förderprogramme, differenzierten Unterricht, den Einsatz von Fachkräften und die Nutzung digitaler Medien. Ziel ist es, die sprachlichen Fähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler zu verbessern und ihnen eine erfolgreiche schulische Laufbahn zu ermöglichen.

Um die Ergebnisse sichtbar zu machen, wird ein eigener Bereich in der digitalen Zeitung gestaltet.